

Einsatzbericht Dr. Stefan Scheinert in der Kausay Wasi Clinic in Coya

Sehr geehrter Herr Reiß.

Wie telefonisch besprochen, möchte ich Ihnen einen kurzen Bericht über meinen Einsatz in der Kausay Wasi Clinic Coya vom 9.-15.Okt. 2013 geben. Insgesamt fällt mein Fazit positiv aus, auch wenn es an einigen Ecken gehakt hat.

Beginnen möchte ich bei der Unterbringung und Versorgung im Gästehaus Coya. Diese Adresse ist ein absoluter Pluspunkt. Die Inhaber Rita und Norbert Haase sind hilfsbereit und immer sehr bemüht. Der organisierte Transfer von und nach Cusco klappte prima, das Essen und die Räumlichkeiten sind sehr gut. Im Oret Coya selbst ist zwar nichts los, aber die direkte Lage zur Klinik ermöglicht sehr kurze Wege.

Auch in der Klinik bin ich sehr freundlich aufgenommen worden.

Die Zahnabteilung wird von Katrine, einer jungen peruanischen Zahnärztin (5 Jahre Studium in Cusco) gut gemanagt. Ich habe den Eindruck, sie hat das Patientenaufkommen quantitativ und auch - nach peruanischen Maßstäben - qualitativ gut im Griff. Einfacher Zahnersatz kann hergestellt werden. Neben chirurgischer und konservierender Zahnheilkunde wird als Prophylaxe eine Zahnreinigung angeboten. Jeden Samstag und Sonntag kommt ein italienischer Kollege für endodontische Behandlungen.

Am Anfang meiner Einsatzzeit gab es eine Aktionswoche mit Zahnextraktionen und Füllungen zum halben Preis. Dies wurde besonders in den ersten Tagen gut angenommen, das Patientenaufkommen war recht hoch (zahnärztliche Leistungen müssen vom Patienten selbst und gleich gezahlt werden). Allerdings ließ diese Patientennachfrage zum Ende meiner Woche deutlich nach. Katrine und ich haben an den drei vorhandenen Behandlungseinheiten parallel gearbeitet und dann schon auch längere Zeiten auf Patienten warten müssen.

Dies hat mich nicht befriedigt, hatte ich doch durch einen früheren Einsatz in Afrika ein deutlich höheres Arbeitsvolumen erwartet. An dieser Stelle ist sicherlich zukünftig Abhilfe zu schaffen.

Entweder man schafft es durch entsprechende Maßnahmen, dass mehr Patienten den Weg in die Klinik finden, oder man sollte besser gleich mit einer mobilen Einheit zu den Patienten in den abgelegenen Regionen gelangen. Ansonsten macht ein weiterer Einsatz in der Kausay Wasi Clinic weniger Sinn.

Inwieweit das Krankenhaus einen mobilen Einsatz vorbereiten kann, weiß ich nicht zu beurteilen. In meiner Zeit war es jedenfalls nicht möglich.

Hauptgrund war die Anwesenheit eines Ärzteteams für plastische Chirurgie. Die Ärzte haben sehr wertvolle, komplizierte Operationen und Therapien durchgeführt und hielten Klinikleitung und -personal in Atem und auf Trab.

In meiner zweiten Einsatzhälfte war die Klinikleitung (Ehepaar Del Prado) auf Auslandsurlaub, also keine Chance einen mobilen Einsatz zu organisieren.

Im Ärzteteam gab es übrigens zwei Zahnärzte. Wir waren demnach zeitweise an den drei Behandlungseinheiten mit vier Kollegen tätig, oder bei geringem Patientenaufkommen eben auch nicht. Insgesamt keine glückliche, keine optimal geplante Situation.

Meine geringen Spanischkenntnisse haben sich übrigens nicht als wesentlicher Nachteil herausgestellt, denn Katrine spricht sehr gutes Englisch und ich konnte mich falls nötig mit ihrer Vermittlung mit dem Patienten verständigen. Das Bestellen eines Übersetzers, wie im Vorfeld angedacht, halte ich für nicht notwendig. Ansonsten gelingt die Behandlung an sich eben etwas umständlicher als zuhause. Es ist halt alles kein deutscher Standard. Man muss sich seine Materialien und Instrumente schon selbst heraussuchen, z.T. selbst absaugen (nur mit Speichelzieher) und alles muss mit der Turbine präpariert werden (ohne Schnellkupplung für die Bohrer). Auch der Hygienestandard

und die Schutzmaßnahmen bei der Erstellung von Zahnfilmen (Qualität erstaunlich gut) sind zunächst gewöhnungsbedürftig; unsere Maßstäbe gelten hier nicht. Aber man muss festhalten, dass Hygiene stattfindet und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auch ernsthaft betrieben wird.

Der krankenhauseigene Techniker hat sich während meines Aufenthalts sehr bewährt. Mit viel technischem Geschick ,Improvisationskunst und Sachverstand gelang es ihm wiederholt, nicht oder schlecht funktionierende Technik wieder in Gang zu bringen. Für einen möglichst störungsfreien Behandlungsablauf bei den eingeschränkten Möglichkeiten ist es sehr wichtig und beruhigend, jemand wie ihn vor Ort zu haben.

Insgesamt lernt man sehr schnell, geduldig zu sein, alles geht etwas langsamer als in der heimatlichen Praxis, aber das ist halt den peruanischen Verhältnissen geschuldet . Hier wird man wieder für die Zahnheilkunde "geerdet" und freut sich schließlich wieder auch ein bisschen auf die Annehmlichkeiten daheim.

Ich konnte durchaus in diesem Einsatz einigen Patienten zahnmedizinisch helfen, insofern war der Einsatz auch für mich insgesamt gelungen.

Dr. Stefan Scheinert